

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 03.06.1759-02.05.1760

Juni 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172348

Jun: 3rd † Pfingsttag.

Anst. Merid. ⁿablauf von fremden — Juchist zum Abschied von
der Menge. Tauffte 7 Kinder — Nach der Juchist Konferenz
mit den Grumien concerning a) in Gottesdienst Montage und
Serie, und Subscription: ^der Schadrachs Actio sub Lite. Lost Me-
rid: ⁿebenfalls an Georg Misser Baptian von Melors Jacob Schroack
und Friedrich Döfner 20 L und 1 £ 16 Shl. Interess: Examinirt,
und confirmirt Michael Jacobi d. s. Mr. Christoph Jacobi Döfner
von 16 Jahren, und tauffte Hermann witz 2 Kinder, und freibt sie
Hofsta mit Döfner ab nach Philadelphia.

Jun: 4 Pfingst-Montag, wußte der hiesige Vikar Howe und
Bastian Haupt das Abendmahl, taufte 2 englische Kinder, hielt
in Neu- Hannover Abends Predigt über Philip: 2, 12-16. Le-
zucht. Nachmittags Mr. Georg Jungers, from Völs, Dr. Landes.

Jun 5th Mit Mr. Child nach dem neuen Thor hieße unter-
wegs in so baulich Geßwäh, aß zu Mittag bei Mr. Wumelstorf
ihren guten Geßwäh, landwirts Frau Hanna Müller und Mr.
Martins bei der Wirtin Anderson, und aßen unsere Brise floss
nach Readingtown. Nach dem Abschied so in setzen. Conferierte
mit H. J. Hausel, W. J. Perce, Roy, etc.

Samstag unsern wesentlichen Abschied bitten im Morgen bis zu Mr.
Conrad fort und von da nach Langs.

Jun: 8. Braucht meine Pflanze in Ordnung zum Laufen etc.

Fun: 9: Luth. in, besetzt. Kapst. Joh. und Jacob Schraetz und
nahe Abges. Am Abend anwirkte Jacob Graf, Sen: von St. Jgh.

4 Handshue und den Kirch = Rath aus Philadelphia, mit dem Borsen, ich
sollte sagen, ob der Kirch = Deed und Declaration of Trust in meinem
Namen? Ich habe das geschrieben und einen Brief an die Congre-
gation Väter adressiert übergeben etc.

Jun: 10 am Vortage Trinit: schrieb ich Briefe mit den Ministern in
Gegenwart des Jacob Gries alle meine Briefe, und fand zu leicht
in Deed und Declaration unter alten Grundsatz in einem fest fest-
halten, und übergab selbige zusammen in die Handschrift Jacob Gries mit einem
Brief zur Antwort und nahm ein Receipt gegen die übergebenen Pa-
per. Der Brief an die Väter konnte aber nicht gehen. Genuech schickte
3 Meilen zu Mr. Nicolaus Costar, hielt daselbst Gottesdienst an,
sah 5 Personen das feilige Abendmahl. Als zu Hause kam, wa-
ren viele zum Besuch da, womit die übrige Zeit zu brachte.

Jun 11. schrieb heute noch viele Briefe. Gegen 10 Uhr mußten
wir Abschied mit den Kindern und fuhren zu Fuß, fußen mit 2
Fackel Läger ab und 5 Meilen von Hause fort, wir in bei der
Wittwe Mansfellerin, nahmen von Hrn und Hrn Kindern Abschied
und brachen auf. Von da fußen wir noch 4 Meilen bis
zu Upper-Dublin, wo Hr. Hrn. Debus, die Vorgesetzten und Ältesten
des Gemeine daselbst uns entgegen kamen und recht herzlich auf-
nahmen. Ein Ältester Jacob Simanus nahm uns ins Haus, gab
an. Abendmahl, und allen versammelten Gläubigen eine Abend-
Mahlzeit. Nach dem Abendessen fuhren wir: Gegen meine Freunde:

und ficht im feuchtinge. Thunde über Offens. B. H. Dieß! Ich
komme bald! Ich was du hast, daß niemand deine Exon 5
wofür.

June 12. maſſte wir uns früh auf, wurde von H. Hrn. Deſarm
 H. Graaf und 2 Aelſten Miſſen mit uns begleitet bis in die
 große Men-ſpouter Straße. Ein Aelſter wolle von uns weg zu einem
 Grundſtück wandeln, wo ſich ſchöne gelbſchneide Inſenmenſchen ſammeln
 und uns aus Liebe zu begleiten gedächte, und wirſt ge-
 wußt, daß wir ihm andern Tag genommen. Er ſagte ſogar, daß
 wir ſehr vorſichtig ſeyen und beſtellte unſer vortreffliches Gewand
 zum Abſchied. Nachher wir von H. Hrn. Schaum, H. Graaf
 und 2 Aelſten beſorgte Abſchied genommen, fuhr wir fort
 und kamen mit Miſſen und Dorge Nachmittag nach 2 Uhr bis in
 ſtütz Delaware woſe beſalben an. Verzögerte ſich aber bis
 5 Uhr, biſten uns unſere Pferde und Güter in einem Boot
 überſetzen, mehrten unſer Leben ſüßlich und begleitet uns
 müſſige Abſchied genommen.

Allein auf den andern Tisch glänzlich anlachten, standen
jeder Platzes von der jederer Genschen bereit welche oben an-
rivirt. fängt das nassen nassen Gütern auf den Boot auf
und über damit in der furchen über Nacht. Ich sah mich
mit Kindern und Kindern auf der Or Lager und fahre noch

6. Mitten wideren die zu einem beglückten Schnittes samt Kienigs gewandt
zu nebst einer andern Nacht, da unsern willigste Thier mit feuer.
Ein Baum zu den in Himmel allein; weil aber der Licht am Tage
zu den gebracht, und die Folgeit vorhin nicht anders; so sammelt sich
in hohen Fäulnis in den hohen Himmel, welcher wie zum Ende gezogen.
Der Licht, welcher Fäulnis, das in Fäulnis mit einem
Fäulnis im Himmel wäre, und die Fäulnis sich mächtig mü-
de. Diese Änderung, welche aber den Fäulnis der Fäulnis.
Anfänger der Fäulnis eine Fäulnis Fäulnis zu ziehen, um die Fäulnis
in Fäulnis nach einem Art zu bewillkommen; denn der gan-
ze Fäulnis Fäulnis in Fäulnis Gerechtigkeit und Gerechtigkeit an, als ob die
Fäulnis in Fäulnis Fäulnis und alle Fäulnis Fäulnis. Un-
ter 2 Fäulnis Fäulnis und Gerechtigkeit, waren nicht
mehr Fäulnis Fäulnis und Fäulnis der Fäulnis mit Fäulnis
Fäulnis Fäulnis, die Fäulnis aber Fäulnis Fäulnis und Fäulnis
der Fäulnis Fäulnis Fäulnis abgewandt. Der Fäulnis was nicht ab-
zufallen, sondern Fäulnis die ganze Fäulnis. Der Fäulnis Fäulnis Fäulnis
aber Fäulnis mächtige Fäulnis Fäulnis, die Fäulnis Fäulnis Fäulnis
Fäulnis. Mit Fäulnis Fäulnis ist Fäulnis Fäulnis Fäulnis, was Fäulnis Fäulnis
Fäulnis: aber Fäulnis Fäulnis Fäulnis und Fäulnis Fäulnis, der Fäulnis
Fäulnis Fäulnis Fäulnis pp.

June 19th früh versammelt, auf die übrige Gegend und wir
fuhren in Eile ab, absolviert 25 Meilen und kamen Nachmittags

um 2 Uhr unbefähigt auf dem Flussplatz an: fließt Älteste und
ihre Kinder waren im Fluss. Lange beschaffig, um vollends an-
zuwachen und eine Maßzeit für mich und die Kinder zu
bestimmen. Es folgte nicht an vielen Willkommen und Um-
armungen, wie es bei solchen Gelegenheiten zu sein pflegt, vielmehr
Something resembling Hosanna.

Jun: 14. brachten wir unsere fünf gewähltesten Männer in
Ordnung, hatten Besuch von ein und anderen Gemeindegliedern
und insbesondere von H. Hs. Schultz und seiner Frau. Auch
ein Herr (Hr. Dufort) brachte eine Kuh mit halber Wolle
mit 4 £. Carren: brachte.

Jun: 15. hatte Besuch von vier Personen, darunter welche die
Kuhkälber zum Verkauf bringen und mit sich führen:
die Kinder von Doro: Umstän. Gegen Abend kam H. George
Schaefer, war in Begriff nach Pennsylvania: brachte Briefe von H.
J. Maynard.

Jun: 16. besuchte mich in Mann aus dem Valley / Leonhard Naibau, ein
engl. Mann / Cooper genannt, wohnungsring Eldeste von den Gemein-
den, weil ihm sein Land verbrannt. Ich wies ihn zu den Ältesten. Er führte
H. Pfaffen mit Briefen nach Pennsylvania ab, um seinen Meisters, Schaefer,
Frau, und Conrad Jost. Es folgte ein Gespräch mit obgenannten Leonhard
Nachbar, folgendes Aufschrieb:

1) Von der besagten Familie auf der Schuler Berg welche Hs. fünf
Kälber, und Conjurors abgegeben etc.

82) Von den Opere Operato in Gwögbründgen: Baum Ringe an Fontänen und zu hohen Pflanz etc. Längst.

3) Von H. Heygand's und Schreier's Amtsführung.

4) Von Tübingen nach Lorch und Aumönschen. 17. April 1871.

3) Von der Nothwendigkeit der meisten Erbsen.

Q Applic: ob in dem fall 20 Jahre vinst gewährt die Leibesrenten-
jahre? Resp: In dem Fall.

7) Ich hatte wolte in Amdorf einen Christen Mann zu einem Königl.
Lithographen nachbar suchen, aber der Mann wolte es nicht mit
mir begeben wie es durch Befehl des Hrn. Regiments und des
Hrn. Rathes Erlaubt wurde zum Ende gelangt — und auch in Ende war
nicht, sondern besuchte mich Samuel Bernhardt, Hr. Wolffs in Posen
groß Vogt genannt.

June 17. Contag post Trinit. gerichtet in Neu-Germantown über Del 3,
1, 2. Ranfft 3 Kinder, wurde so viele zum Besuch gewilligt, und be-
suchte so einen Mann der schonalt confirmirt, nach dem Lawlings Kiel
40 Meilen entfernt. Kurzweilige besuchte mich ein Mann aus der Winkelen-
geirte gebürtig schaufer gewant und bat sich fürzifind aus, um dann mi-
nach zu mir zu kommen und so den nächst Adag zum sinuel zu
conferiren.

Jun 18. Besuchte mit der Frau Tschulzin mit ihrer Kinder: Johann
begrüßte Jonas Moelich ein halbes Barrel Liqueur: Der fugliche Tschulzinist aus
Neu-Germantown Mr. Siltou genannt, dessen Voreltern waren erste Pott-
ler in Neu-England mit gewisser: Er pretendirt auch mein Besuchen & schwört
von der Befreiung ruflos zu haben: Kam auch die Frage, ob sich die Befreiung

rung im Stande oder Willen anfabt? Die Sache wurde verhandelt mit
 Exempeln, auch der Apptolergesichte pp. Nachmittags kam ein Niederländ-
 scher Nachbar zu mir, sagend daß er am Vorabend in der Kirche gewesen,
 und aus dem Vortrage genommen, daß sich begnadigt seyn möchte, und
 befohle demnach von seinem Predi- Zustande mit mir zu conferiren.
 Es supponirte ich würde nicht lange in dieser Gemeine bleiben, wenn
 ich besser von Gnade, Glauben, und Gottesfurcht continuirte solte.
 Auf mein befohle erzählte er mir die göttliche Führung mit seinem Predi. 1)
 Seine selbst war er der furchtsamste zu sein befohle. 2) Das furcht-
 merkt ist die furchtsamste, ein begnadigter Niederländischer Erfürger-
 er, der in dieser Gemeinde zu seyn aufwachte, lebendige Glauben,
 und Seligkeit getrieben und viel Gutes gesah. 3) Die furchtsamste
 florirende Hand, seine Anfall, und Wiederherstellung von seinem
 Abscheu — Worin ich die Aumerkungen dabei. 4) Ad. William Wood-
 man, seine Eltern gaben ihm gute Lehre und trübten ihn von mit göttli-
 cher Wandel. Er lebte aber dabei in verkehrtem Sinn, bis er einmal ein
 Heiliges Mysterium in seiner verkehrten Sinn, starb, daß, selbst aufsteht und
 vorwärts in Gewichte, und solche ihn lange Zeit unter göttlichen Arbeit
 und Angst. 5) Gern so seine Schwester wurde aufgegriffen, kam
 in Angst und Leid und göttliche Erwählung, wurde sie zu Jesu Christi
 furcht und glühender Gnade in Jesu Christi, und seligster Furchtsamkeit. Die-
 se war die ihn ansehnliche, vorwärts seine Angst, da er sich abwandte
 von ihm und lebte zu dem Feind des Heils wandte als ein Müßthier
 und Beladung, so fand er in ihm Furchtsamkeit und was er in Folge-
 dracht auf sich. 6) Nachher hat er aber oft in seiner Wege wandeln

10 Und ſie ſüßen Worte mühen: Ich ſiehe auch geſprochen mit andern =
wollen und begnadigt. Wer ſie nützlich, weil ſie ſich ſelber zu dem
und ſelber geſetzt und an andern, ſolche Worte haben im Geſicht und
beſondere Worte von großer Beſchreibung beſondere. Da ſie ſo ganz in ſi=
ne andere Grund gezogen, wo ſie unter ganz ſich und ſie haben
Wort Mangel geſprochen, und nicht als Worte von innen und außen
geſprochen und geſprochen; ſie iſt ſie ganz malk und ſie ſich ſich worden, hat
ſie nicht, werden zum Guten, nicht auch zum Guten geſetzt. Daraus
hat ſie Gott in ſich andern mal auf Worte = Worte geſprochen
und an die Worte der Feindſchaft geſetzt, und ſie in ſich ſich
geſetzt, was und wo ſie ſich etc. Da ſie nun in die ſie Grund wieder
geſetzt, und ſie in den Ausgang mit ſie. ſie ſich ſich, da ſie ſich
ſie ſich ſich malk und ſie ſich in der Abſicht ſich ſich.
ſie ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich
auch in ſie ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich
ſie ſich geſetzt in ſie ſich ſich etc. Ich ſie ſich ſich
allen obigen ſie ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich ſich
ſie von Gott ſie ſich in ſie ſich ſich ſich ſich ſich ſich
wiſſen wollen ſie ſich ſich ſich.

June 19. Brachte mir ein Mann aus dem Kanton Aargau gebohrig,
 seiner Vorfahren zum Magd an in halb Jahr für 3 L. (für einen ganzen Tag)
 ein samstags und Sonntag, und ein ganzes Jahr zu befragen zum Leben. Es pre-
 tendierte auch ein befohlenes Eifer zu sein, weil es eine heilige Schrift-
 als Bestätigung aus der Bibel bezeugt, auch seiner Entfesslung glauben

12 und weil ich darüber nachgedacht, so sagte ich: es wäre ihm anständig
Stimme außer Gottes Wort, sondern 2 Gründe aus Gottes Wort ge-
nommen, die ich von andern nicht lebendig und lebendig ringelnd
werden, da sie jetzt mit Verzweiflung gründen, nämlich: Hebr.
13, 5. Ich wil U nicht verlassen, noch verfuimen. 1 Cor. 15, 58.
Weet dat U arbeidt niet te vergeefs is in den Heere. Ich
vermuthete das man die fünfzig so weit dabei und die gute
Gnade kann nicht. pp und jet will ich auch so eine fünfzig
Creatur wäre: Die antwortete das man sie nicht so gottlos und
verworfen sollte und beschreiben könnte, wie sie von Gottes abse-
hender Auge und in der Natur der Natur würdlich wäre:
Die hätte lange genug unter dem Gesetz gewohnt, ihre eigene
Kräfte bewahrt, und nicht zu weit gebracht als in der Schrift
steht, da sie aber nach und nach so gewaltig wird, und mit
Vielheit belastet zu Christi Jesu gekommen, so habe sie eine vollkom-
mene Gewaltigkeit frei und heiligt aus Gottes Erlaubnis, worin
sie sich anerkennen will und sich befindet, und auch eine freie
Zugang besitzt, Quade im Quade und hinlänglich Kraft zum
täglichen Lernen und Freigang zu nehmen. Aber die also an-
gen Christe bezeugte, der sagte ich nicht unversehrt, wenn sie
für die größte Hindernisse, aber in Christi hätte die Gewaltig-
keit und Macht, pp und so den Liebe die in Christi Jesu ist, sollte die
nicht, siehe Rom: 8, 37-39. Wir hatten keinen unser Unterwerfung
1) dem Tode. 2) dem Leiden im Glauben und Gnade. 3) dem

Glaubensdampf. 4) Von der Mitteln zur Feiligung. 5) Von Leiden.
Der Ausgang mit runder und bequader Pöten.
Jungst. Meditirte.

Jun: 22. Galt. Besuch von Samuel Bernhardt und seiner Frau
und gebarnung im Gessend von Pöten-Pöten.

Jun: 23. Galt. Besuch nach New-York an R. H. Weygand etc.
und meditirte.

Jun: 24. ritt. Morgens um 6 Uhr aus und kam erst bei 10 Uhr in
Bedminstertown an, weil 9 Meilen in der gewöhnlichen. Um 11 Uhr
früher wie Erster. Gottesdienst anfangen zum Haupt Ende.
Wacht auf für Christen alle 100 Predigten über Ezechiel 37, 1 bis 15.
Von großer Anzahl Leuten und Minderen, Kaufmann 3 Kinder
wieder von einer Leutigen Kaufmann Mr. Leake, wohl Johannes
Moelich zum Mittag: Essen genüßigt. Um 2 Uhr L: St. ging
in Leutigen Gottesdienst anfangen in 14 Palm und genüßigt
über Joh: 5, 39. Nach der Predigt conferirte Mr. Leake, Doctor
Laiset, in Gegenwart 4 seiner Ärzte mit mir, über das Leben
jeder Sonntag in diesen Gemeinen namentlich Germantown und
Bedminster Nachmittags Leutigen Gottesdienst continuiert
möchte, welches für mich mit Exelition vorgerichtet wurde. Nachher
ritt noch 3 Meilen weiter zu Johann Moelich, Sen: woselbst der
Organist Jacob Klein und seine Familien waren, mit welcher ich
in dem Wirth in dem Gessend auf in welcher Christen
zielend, frucht und pernoctirte.

14 Juny 25. Montag misste er da und sprach bey dem alten Henrich
Schmied ein, der von diesen Vorlesern in der Gemeine gewesen. Er klagte
unter andern, daß eine große Anzahl von aufsteigenden und aufsteigenden
jünger Leute wäre, die noch keine Unterweisung und Confirmation em-
pfangen, und alle in der Irre herum liefen. Ein Impedimentum
schienet sich unter andern zu zeigen, daß an dem Orte mehr Kinder bey
und fehlte, als sonst bey uns gesehen worden, da denn die
jüngere eine Vorwand gehabt zu sein zu bleiben, weil man sie
nicht in ihre bestimfte Grade einreihen konnte, andere und größere
Hindernisse zu geschehen. Nach gründlicher preliminarer Klage-
rung, wie es mit dieser irigen Töchter - Umstände beschaffen
wäre? Die Antwort erfolgte aus dem ersten Artikel von der
Schöpfung, Erhaltung, Bestimmung peritellurisch, aus dem
2ten Artikel von der Erziehung, und derselben Zweck zu bewerk-
stelligen, und aus dem 3ten Artikel von der Festigung am Christen-
thum, und da ich ihm bezeugte, daß die Befehle in allen 3 Ar-
ticuln unzertrennlich mit einander verbunden waren und in
Zusammenhang müßten zusammengefaßt werden, so wies er mich zu
Gebät aus des Habermans Gebet. Buch, auf alte Leute gemußt.
Solches ging mit ihm durch und gab gehörige Anmerkungen, die
er mit Freuden aufnahm, und zuletzt bezeugte, daß er manni-
ge Erleuchtung und Fortsetzung aus des hochw. H. Professor
Franczens samt Hostillo, welche ich ihm etc. 1745 zum Vorleser
bestimmt habe.

15
Von da besuchte ein andrer Hofsorger / Leonhard Streit / und
seiner Fräulein's Frau, mit welcher sich etwas näher von der Schwärze
des guten Geistes Gottes in der Seele die Seele geben, werden kon-
te. Ob man wohl bis dahin noch geäußert mit ängstlichen Eindrücken
Befolgung vorgesetzt worden, so stellt sich doch der Seele der
Seele in der Schwärze nachfolgen wollen, nimmalt am innern
der Seele und der Seele, so warthen so der allmächtigste Gott nö-
thig und möglich, findet der Feind in geistiger Proportion
zum besten anzulegen. Hatten wir uns mit Gottes Wort zu-
nimmert und gestärkt, so sprach ich etwas in geistiger, was mir
H. Freund von ihm und seinen alten Schwärzen gesagt, daß sie
wenigstens das was von H. Freund zu leicht abgefallen, weil Leon-
hard von H. Freund seine Hofsorger ganz zu ihm geben, und so
sie nicht nehmen wollen, pp. Leonhard versuchte uns von Gott das
Eg von seiner Frau und Tochter nimmalt eine Gedanke gesagt im
guten Sinne zu stiften: daß H. Freund aus seinem Hofsorger
sich David Moelich formaliter um sie ansehe, laßt, daß
aber die Hofsorger ganz keine Neigung gehabt weil sie in ihrem wunderlich
seltsamen Humeur getauht, und der alte Schwärze Kuloffen
auch express gesagt, so könnte man, so nicht sein, wegen der Hofsor-
ger Gründe. So brachte mit ihm selbst, daß H. Freund's Anse-
ge der Schwärze nicht genügt, und daß sie in Hofsorger linderen?
Aber sie ist nach seiner ängstlichen Gabe und Lobes-Handel be-

1. Brauete, so kann es sein von wie viele, die zwar eine große Linné
voll Milch gaben, aber mit ungenügender Füllung, und so ist die
Milch unvollständig p.p. Ubi vita fulgur, ibi Doctrina tonitru.
Matth. 7, 17. $\pi \alpha \nu$ $\delta \epsilon \nu \sigma \rho \alpha \nu \alpha \delta \omicron \rho \kappa \alpha \pi \tau \iota \varsigma \kappa \alpha \lambda \delta \varsigma$
 $\pi \omicron \iota \epsilon \iota$. etc. Jacob. 2, 18. 1 Cor. 13, 1 seg. Gal. 5, 6. cap. 6, 15.

Herr Leonhard Streit zeigte wieder nach hause, und saß
gegen Abend bey uns a) Herr Peter Roeseh einen alten Gemein-
Gläubigen, der in unserer Kirche seit langem gelehrt. Er unterrichtete mich
mit Freuden von den Umständen der Gemeinde, von verschiedenen
Sachen, von den verschiedenen Art ihrer Gaben und des Vortrags, von
der Thätigkeit in der evangelischen Religion, von der gesunden
Lehre, welche Christus gegen Gott, den Nächsten und mich selbst p.p.
zusammeln wir bis zu verschiedenen homiletischen Regeln,
die ich nicht auf solche Weise gelernt, und was ich mir da zu Wort-
heit hien, wenn ich in einem Satz ein Semicolon, Colon oder Punctum
mache, andern was mir das vielmal nicht möglich. Der Mann ist
uns eine zeitliche Erläuterung von der Gottes in majore propositione
zu haben. Minor und conclusio werden vornehmlich durch Gottes ge-
benung auch folgen. Wenn man eine Menge von mit Gedult an-
hört, und ein System vortragen lassen kann, so verlangt man von
seiner Vorlesung.

Am Abend besuchte uns ein Nachbar und Gemein-Gläubiger Al-
bert genannt aus der Lützenburger Gegend. Er erzählte, daß er und
seine Frau den H. Disputat viel gutes erwirkt, daß H. Disputat, seiner

gleich nicht hätte in Forderung, daß er eine Menge ansehnliche wie
 er Jugendzeit gelebt. Daß er sein Leben geblieben, da die andern
 alle so sehr abgewichen. So viel ich aus der Mauer seiner Seele
 ablesen konnte, hat er einige Selbstbeherrschung; den er sprachte
 mit David: Herr gedulde nicht den Sünden meiner Jugend noch
 meiner Übertretung, denn ich weiß in seiner Seele noch so viel
 andere Gemüthsstücke: flüchte mit unbehutsamer Lust. Er erzählte
 seinem wie sehr er so sehr anfangs sich in Laune gefallen, da
 er seine gewöhnlich Betätigung Gottesdienst nicht gefunden
 würde, aber er wäre zu besserer Erkenntnis und Eifer in
 göttliche Dinge gelangt, obgleich das Leben sehr schwer
 war, wenn man an zu viele Orte in Deutschland in
 Opus operatum auch im Gottesdienst gemacht, und in
 Sabbat, da er sehr leicht oft mit Ungeheueren oder bloßen.
 Er sagte in seiner Einfachheit, daß H. Desfont an diesen Ort sehr
 lang bleiben und in Dingen arbeiten möge, wenn er seine
 Strenge und jähen Effecte hätte, und mochte
 Geduld und Sanftmuth brauchen können. ex. gr. Da die 2
 letzten bei H. Desfont im Ganzen waren und sich mit ein
 ganzem Worte erklären lassen: Er predigte mehr als 20
 Evangelium, wie einige in der Genes. sagte, so ist besagter
 Albert eine halbe Meile außer zu H. Desfont gekommen,

18 Einigkeit ist im Grim zu und hat künftendanger hoffen, und da
das Defaaf in sich selbst gemacht, so magt Gedult haben, und
nicht allzu hoch aufwachen, so so hat so garbwordet, Mein!
Es ist touchiert und wolt revenge haben pp. hat auch dervant
2 Contage hinten viraubte öffentlich in den Riese in solch w
tend funderständig und ägerlich Gewiss über die Männen ge
macht, und so stammte sich aufgestos, das so hernauch in
Defaaf nicht mehr zu remedio genügt. Solche Erledungen
findet man wohl in Collfängen, aber bei einer Philosophie
ist lehrreicher bei einer Eriste und Virtute Eriste, so da man
zu vermuthen oder gut heisse. Ich sagte zu King Albert das
ich seine und des H. Desfont's Leben nicht ganz glücklich überin
stimmig fände, maser H. Desfont mir getragt, das so man
nische Lage better jungen Leide misse, und Albert sagte:
Es hätte ihm viel Arbeit und andere Wohlfahrt zu gebracht.
Albert erwiederte, es wäre wohl beizweilen unbedenklich
hingegeben weil H. Desfont keine Frau, und auch nicht
allzeit eine Laufsälterin gehabt. Wenn es aber in Laufsälter
sagen sollte, so hätte des H. Desfont's seine Kühen und sind viel mehr Wohl
haben vermehrt, als seine Mangel zu sein möge. Er wäre auch sehr
sich genug auf den Platz, und sonst in der Gegend zu bekommen ge
gen, woraus also abzusehen, das der Junge nicht um Eriste willen,
sonder aus Unordnung entstanden.

Jun: 26. Dinstags kam H. Desjars wieder von Pennsylvania zurück und
brachte Briefe mit von H. W. Fr. und Cnr. Jos. Ich meditierte, compo-
nirte A. pro Ea. Dr. Sch. verfasste Briefe nach New-York p

Jun: 27. Samstag mit meiner Frau nach Mr. B. Bickel 7 Meilen von Langs,
sprach viel mit Ihm aus Gottes Wort, examinirte seine Töchter des
Henrichs Frau Elisabeth, genant, und taufte dieselbe nach der Ifr
Glaubens-Bekänntnis abgelegt. Ifr Ehem, insonderheit Ifr Vater
war in Entziffelung in der Evangelische Religion gezogen und sah
sich für von viel Jahren in Christenthum Gefundheit zu gestellt,
und folglich seines Kindes ohne Tauffe anzuweisen. Ich stand
die ganze Familie und besonders der alte Mann sehr anzuwärt
um so göttliche Dinge zu fassen und zu werden. Nachher wir
mit einander gesprach und Abschied genommen, fuhren wir
zurück und fuhren unterwegs in Potters town auf beyden
in Bundes der Nicolaus Bickel ein. Nachher besuchte wir die
Mr. Alberts Frau welche an fieber laborirt. Von da zu Wil-
liam Woodman, der auch eine Anstalt von fieber hatte, bey
welcher wir Gelegenheit fanden von der Absicht eines befohlen
oder unbedachten Tode zu sprechen, und kam mit dem Abendwies-
den zu Langs.

Juny 28. Sonntags predigte H. Desjars ab, welcher wieder mit
Christenthum wachte. Sonach hatte Besuch von der Mr. Ruliffens
und Jacob Schupmans Frauen, mit welcher sehr lieblich conversirt bi-
gegen Abend. Ich sprach besonders von der Krönung der Waisen

1M 4415

